

Praktische Regeln zum Schutz unserer Kinder

Allgemeines

Die Sicherheit und der Schutz unserer Kinder steht an oberster Stelle.

Sobald wir etwas Zweifelhaftes beobachten oder einen Verdacht hegen, gehen wir dem nach und informieren im Ernstfall den Kinderschutzbeauftragten.

Aussagen wie: „Stell dich nicht so an“, „Das bildest du dir ein“ oder „Das ist doch nur Trainer XY, der macht das schon seit Jahren und es ist nie etwas passiert“ gelten nicht, sind unangebracht und unterdrücken den Mut der Kinder, sich zu äußern und Beobachtungen ernst zu nehmen.

Weichen wir von einer der Verhaltensregeln aus guten Gründen ab, ist dies im Vorfeld mit mindestens einem weiteren Trainer, Betreuer oder Mitarbeiter des Vereins abzusprechen.

Training

- ✓ Türen offenlassen

Die Türen zur Halle bleiben grundsätzlich offen, sodass jeder Trainer bei seiner Einheit überrascht werden könnte. Ausnahme ist das Trainingslager, wo die Türen in der Nacht zum Schutz der Kinder abgeschlossen werden.

- ✓ Nur mit Einverständnis tapen und untersuchen

Eintapen oder medizinische Untersuchungen durch Trainer oder andere Erwachsene gibt es nur mit Einverständnis des Sportlers und nur im Sichtfeld anderer Personen.

- ✓ Tapen oder Untersuchen höchstens in kurzer Hose und Tshirt

Trainer oder andere Erwachsene untersuchen oder tapen bei Kindern keine Bereiche des Körpers, die in kurzen Hosen und Tshirt nicht zugänglich sind. Ausnahme sind Notfälle, in denen zur Sicherheit des Kindes so schnell wie möglich gehandelt werden muss.

BEISPIEL: Das Tapen von Füßen ist mit Einverständnis kein Problem. Wenn das Kind kein Tape möchte, darf der Trainer das Kind auch nicht aus medizinischen Gründen dazu bringen. Wenn das Kind eine schwere Verletzung hat, die es nötig macht, das Kind auszuziehen, ist das eine Ausnahme. Nach Möglichkeit aber im Beisein anderer behandeln.

- ✓ Vor dem Anfassen fragen

Wenn der Trainer zur Veranschaulichung von Trainingsinhalten einen Sportler anfassen muss, fragt er vorher nach dem Einverständnis.

BEISPIEL: Darf ich den Selbstverteidigungsgriff an dir vormachen? Darf ich dein Bein heben, um den Kick richtig zu zeigen?

- ✓ Einzelgespräche nur in Sichtweite führen

Wenn ein Trainer oder ein anderer Erwachsener mit einem Kind allein sprechen möchte, tut er das nach Möglichkeit in Sichtweite anderer Personen. Dazu gehen Trainer und Sportler nicht allein in einen abgeschlossenen Raum, wie beispielsweise eine Umkleidekabine. Trainer und Sportler müssen nicht in Hörweite der anderen Personen bleiben.

BEISPIEL: Wenn ein Kind beim Kampf verloren hat und der Trainer ihm sagen will, was es falsch gemacht hat, können Trainer und Sportler durch die Halle spazieren, um in Ruhe zu sprechen.

- ✓ Nur mit Erlaubnis unter die Dusche gehen

Trainer und Erwachsene, die allein unter den Kindern sind, fragen die Kinder vorher, ob sie gleichzeitig duschen dürfen. Auch wenn nur ein Kind etwas dagegen hat, oder eine Ausrede erfindet, wartet der Erwachsene mit dem Duschen oder sucht sich eine andere Kabine.

BEISPIEL: Nicht jedes Kind traut sich zu sagen, dass es vor dem Erwachsenen nicht nackt sein möchte. Wenn ein Kind stattdessen sagt: „Hier wird es dann aber ganz schön eng“, könnte das eine Ausrede dafür sein. Egal welches Argument das Kind bringt, der Erwachsene wartet draußen und respektiert die Entscheidung.

- ✓ Wenig Kontakt über soziale Medien haben

Trainer und Kind haben nur über soziale Medien Kontakt, wenn es um Trainingsinhalte oder Absprachen zum Training geht.

- ✓ Fotos und Videos nicht in intimen Räumen machen

Trainer und andere Erwachsene machen nur mit Einverständnis Fotos und Videos von den Kindern. In der Umkleidekabine, der Dusche oder anderen intimen Räumen werden keine Fotos oder Videos gemacht.

- ✓ Keine „Klapse“ auf den Po geben

Weder beiläufig zur Motivation, noch als Startzeichen und erst recht nicht als Bestrafung schlagen Trainer oder andere Erwachsene die Kinder auf den Po. Auch „ein kleiner Klaps“ ist nicht erlaubt.

- ✓ Berührungen richtig dosieren

Umarmungen, Küsschen und andere Berührungen zur Begrüßung, Gratulation oder als Trost dürfen nur mit feinem Fingerspitzengefühl geschehen. Sobald ein Kind signalisiert, dass es das nicht möchte, enden die Berührungen.

BEISPIEL: Nach einem gewonnenen Kampf fallen sich Sportler und Trainer in die Arme. Das ist mit Einverständnis kein Problem. Ohne begründeten pädagogischen Anlass darf der Trainer das Kind aber nicht in den Arm nehmen.

- ✓ Kinder nicht in die privaten Räume lassen

Kinder betreten den privaten Bereich der Trainer nicht allein. Nur in Begleitung eines Erwachsenen und nach Möglichkeit im Begleitung der Eltern betreten die Kinder beispielsweise die Privatwohnung des Trainers.

BEISPIEL: Eine Gartenparty für die Sportler zum Trainingsabschluss gibt der Trainer nur in Anwesenheit anderer Erwachsener. Er lädt nicht nur Kinder zu sich ein und erst recht nicht nur einzelne Kinder.

- ✓ Keine individuellen Geschenke ausgeben

Trainer geben einzelnen Kindern keine individuellen Geschenke oder besondere Zuwendung. Wenn es leistungsbedingte, besondere Geschenke gibt, müssen diese transparent kommuniziert werden.

- ✓ Keine Geheimnisse oder Vertraulichkeiten austauschen

Trainer und Kind teilen keine Geheimnisse oder Vertraulichkeiten. Der Trainer teilt keine privaten Geheimnisse mit dem Kind. Die Beziehung bleibt pädagogisch-distanziert.

- ✓ Nicht mit auf die Toilette gehen

Kinder, die noch nicht selbst auf die Toilette können, werden durch ihre Eltern begleitet und bekommen von ihnen Hilfe auf der Toilette. Trainer gehen nicht mit Kindern auf die Toilette.

- ✓ Autofahrten zu zweit vermeiden

Trainer und Kind fahren nach Möglichkeit nicht allein in einem Auto. Die Eltern sollten ihre Kinder selbst abholen oder im Auto dabei sein.

- ✓ Einzeltrainings vermeiden

Einzeltrainings sind zu vermeiden. Nach Möglichkeit ist immer ein weiterer Erwachsener anwesend. Falls das nicht möglich ist, bleiben die Türen der Halle offen oder Trainer und Sportler trainieren in der Öffentlichkeit.

BEISPIEL: Wenn Trainer und Sportler allein joggen gehen, dann nicht in ein abgelegenes Waldstück, sondern über einen belebten Spazierweg.

Trainingslager

- ✓ Mehrere Betreuungspersonen organisieren

Es sind immer mehrere Betreuungspersonen vor Ort, die sich gegenseitig kontrollieren und kritisch hinterfragen. Nach Möglichkeit ist eine männliche und eine weibliche Betreuungsperson anwesend. Die Kinder anderer Vereine haben eigene Betreuungspersonen. Dennoch achten wir auf die Sicherheit ihrer Kinder mit.

- ✓ Andere Betreuungspersonen kritisch beobachten

Die Trainer des Taekwondo Ailingen beobachten die Betreuungspersonen und Erwachsenen anderer Vereine kritisch und hinterfragen sie.

- ✓ Kinder schlafen lassen, wo sie möchten

Jedes Kind darf in der Nacht selbst entscheiden, wo in der Halle es seinen Schlafplatz einrichtet. Der Platz muss allerdings im Sichtfeld der Betreuungsperson sein.

BEISPIEL: Wenn zwei Kinder nachts stören, darf der Trainer sie nicht dazu zwingen, neben ihm zu schlafen, damit er sie im Auge hat.

- ✓ Keinen Nachteil ohne Übernachtung zulassen

Kinder dürfen in der Trainerbewertung keinen Nachteil haben, wenn sie nicht im Trainingslager übernachten.

BEISPIEL: Wenn ein Kind nicht in der Halle übernachten möchte, aber an den Trainings normal teilnimmt, kommt es für die folgenden Wettkämpfe genauso in Frage wie die anderen Sportler.

Wettkampf

- ✓ Mehrere Betreuungspersonen organisieren

Nach Möglichkeit sind mehrere Betreuungspersonen anwesend. Das können auch Eltern der Kinder sein.

- ✓ Zur Waage begleiten

Die Trainer und Betreuungspersonen begleiten die Kinder zur Waage und beobachten kritisch, wer Kontakt zu den Kindern hat.

✓ Kampfkontrolle kritisch beobachten

Der Trainer beobachtet kritisch, wie das Kind vor Kampfbeginn kontrolliert wird und hindert den Kontrolleur im Zweifel daran. Kinder können ihre Schützer selbst vorzeigen, ihren Mundschutz einlegen und auf ihren Tiefschutz klopfen, dazu müssen sie nicht berührt werden.

✓ Bei Übernachtung getrennt schlafen

Bei einer Übernachtung: Nach Möglichkeit schlafen Trainer und Sportler getrennt. Falls es doch nötig ist, schläft nur ein Trainer desselben Geschlechtes bei dem Sportler. Nach Möglichkeit fahren die Eltern oder eine weitere Betreuungsperson mit zu dem Wettkampf und schlafen am selben Ort.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieser Verhaltensregeln und zum Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen im Verein.

Name

Ort und Datum

Unterschrift